

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Viel los für Alphornbläser
Der Thaynger Samuel Ruh hatte es am 1. August streng. Sein Alphorn war vielerorts gefragt. **Seite 2**

Aktivdienstler wird 100
Der frühere Metzger Jakob Bühler ist 100 Jahre alt geworden. Er hat den Aktivdienst miterlebt. **Seite 6**

Gut gewirtschaftet
Der Spar- und Leihkasse geht es weiterhin gut. Ihre Halbjahreszahlen sind vielversprechend. **Seite 7**

kulturverein thayngen reiat

MUSIK frisch ab HOF

8. August 11.00 Uhr
Erlenhof / Bohlstrasse 4
Thayngen

Ein musikalischer Tanz durch die Jahrhunderte

Simone Flück Violine
Regula Bernath Flöte
Lukas Stamm E-piano

Anmeldung:
079 362 16 20 regulabernath.ch

Patronat : Kulturverein Thayngen/Reiat



Sie sind geehrt worden, stellvertretend für Dutzende von Helfern, die Jahr für Jahr Kinder glücklich machen. Vonseiten der Reformierten Kirche sind dies Nicole Uehlinger (von links), Stefan Bösch, Martina Winzeler, Marianne Winistörfer und vonseiten der FEG Priscille Kistner, Rebekka Bühler, Priska Müller und Patricia Rath. Bild: vf

Dank an Kinderwochen-Teams

Alljährlich wird an der Bundesfeier der Freiwilligenpreis der Gemeinde verliehen. Diesmal ging er an die Helferteams der Reformierten und der Freievang. Kirchengemeinden, die Ferienangebote für Kinder organisieren.

BIBERN Zum 19. Mal wurde am Sonntag der Freiwilligenpreis überreicht. Bedacht wurden die beiden Kernteams, die im Frühling (Reformierte Kirchengemeinde) und im Herbst (Freievang. Kirchengemeinde FEG) je eine Kinderwoche organisieren.

Egon Bösch hat vor Jahren als Einwohnerrat den Anstoss zum

Freiwilligenpreis gegeben und gehört dem Komitee an, das den Preis verleiht. Er hielt die Lobesrede. «Während den beiden Kinderwochen erleben 60 bis teilweise 90 Kinder, mehrheitlich im Primarschulalter, eine abwechslungsreiche Zeit», sagte er. Es werde gespielt, gebastelt, gesungen, Theater gespielt und dazwischen auch

ein leckeres Zvieri eingenommen. «Was ich in einem Satz zusammengefasst habe, braucht, wenn man es gut machen will, eine grosse Vorarbeit.» Ebenso Teamgeist und Freude an den Kindern und Überzeugung an der Sache. «Besten Dank, dass ihr den Kindern die Ferien verschönert und gleichzeitig die Eltern ein wenig entlastet.» Er dankte den acht Preisträgern auch dafür, dass sie den Kindern geistige Nahrung auf den Weg gäben und einen Samen legten, der irgendwann später zum Blühen ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

GEDANKENSPLITTER

3. August: Ein einzigartiger Tag

Gemäss Kalender ist heute der 3. August. Wir zählen den 215. Tag des laufenden Jahres. Am Abend wird es schon merklich früher dunkel, und bis zum Weihnachtsabend sind es noch 143 Tage. Die katholische Kirche hat den heutigen Tag verschiedenen Glaubensvorbildern gewidmet. Eines davon ist Benno – er war Domherr von Strassburg und Mitbegründer des Klosters Einsiedeln, wurde von einem König zum Bischof ernannt, von dessen Feinden aber geblendet und vertrieben. Im Vergleich zu solchen Gräueltaten sollte es für Sie, liebe Leserin, lieber Leser, einfach sein, diesen 3. August 2021 in vollen Zügen zu geniessen. Er ist einmalig und wird so nie mehr wiederkommen. Und sollte es zwischen durch regnen, was sehr wahrscheinlich ist, spannen Sie einfach den Schirm auf und stimmen eine Melodie an. Wenn Sie nicht wissen, was für eine, tut es vielleicht die Nationalhymne. In den letzten Tagen war ja Gelegenheit genug, sie zu üben – im Festzelt oder vor dem Bildschirm, nachdem die einen oder anderen Schweizer olympisches Edelmetall gewonnen hatten. Vielleicht machen Sie heute auch eine grossartige Entdeckung. Wie zum Beispiel Christoph Kolumbus, der am 3. August 1492 zu seiner ersten Seereise aufbrach und dabei einen neuen Kontinent entdeckte.



Vincent Fluck
Redaktor

**Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen**

Freitag, 6. August A1515063
10.15 Gottesdienst im Senioren-
zentrum Reiat

Samstag, 7. August
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 8. August
9.30 Chinderhüeti im Adler
mit Anmeldung
Tel. 079 891 13 36
**9.45 Gottesdienst mit Pastor
Silvio Spadin** Kollekte: Afgha-
nistanhilfe

**Bestattungen: 9.–13. August, Pfr.
Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75**
Sekretariat: 12. 8. ganzer Tag,
Tel. 052 649 16 58
www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche Thayngen

Dienstag, 3. August A1515252
10.00 Eucharistiefeier
im Alterswohnheim

Sonntag, 8. August
19. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Eucharistiefeier

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 3. August A1515182
20.00 **Gebetsabend**

Mittwoch, 4. August
12.00 **Mittagstisch** (coronaconform)
Anmeldung: 052 649 12 25

Sonntag, 8. August
9.30 **Gottesdienst** mit Abendmahl,
Thema: «**Weise leben! – Aber
wie?**» (Eph 5, 15–20), Predigt:
Jannick Rath, Kidstreff und
Kinderhüte, Maskenpflicht,
Chilekafi (coronaconform),
keine Anmeldung notwendig.

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

ZITAT DER WOCHE

Die Überlegenheit der Demokratie allen autoritären und totalitären Systemen gegenüber beruht auf dieser Unabgeschlossenheit, die ein kontinuierliches und elastisches sich Anpassen an die allgemeinen Umwandlungsprozesse erlaubt. Gerhard Szczesny (1918 - 2002), dt. Schriftsteller



Die Schaffhauser Alphornspieler bei ihrem Auftritt von letztem Mittwoch in Thayngen. Bild: zvg

Hochsaison für Alphornbläser

Die Schaffhauser Alphorn-Vereinigung unter der musikalischen Leitung des Thayngers Samuel Ruh hat es zurzeit streng. Zwei ihrer vielen Auftritte waren in den letzten Tagen auf dem Gemeindegebiet.

THAYNGEN / BIBERN Normalerweise üben die 18 Spieler der Schaffhauser Alphorn-Vereinigung im Alpenblick-Schulhaus in Schaffhausen. Doch weil die Aula in den Sommerferien geschlossen ist, verlegen sie ihre Mittwochabendproben jeweils nach draussen und beglücken Altersheime und Spitäler mit einem kleinen Konzert. Ein solches gaben sie letzte Woche vor dem Seniorenzentrum. Zentrumsbewohner und Leute aus der Nachbarschaft freuten sich über die heimatischen Klänge. Die 14 Bläserinnen und Bläser, die an diesem Abend anwesend waren, griffen auf ein grosses Repertoire von rund 40 Stücken zurück.

Bereits am Sonntag war wieder eine Delegation der Alphorn-Ver-

einigung auf dem Gemeindegebiet anzutreffen. Ein Trio umrahmte den Gottesdienst der Bundesfeier in Bibern. Das war nicht der einzige Auftritt an diesem Tag. Fünf weitere Auftritte folgten an Bundesfeiern in Wildensbuch und in Feuerthalen und Schaffhauser Altersheimen. Der Bundesfeiertag sei von der Anzahl Auftritte her jeweils ein strenger Tag, bestätigte der musikalische Leiter Samuel Ruh aus Thayngen. Besonders herausfordernd sei er für die höchste der drei Stimmlagen. «Den ganzen Tag spielen ist nicht ganz einfach», sagte er.

Das Wetter der letzten Wochen war für die Alphornbläser kein Problem. Grundsätzlich können sie auch bei Regen spielen. Ihren Instrumenten schadet die Feuchtigkeit

nicht, da sie gut geölt sind und zuweilen sogar vor dem Spielen in Wasser eingelegt werden. Weniger Freude am himmlischen Nass haben die Musikanten, sodass sie sich gerne in den Schutz eines Vordachs oder eines Festzelts begeben.

Die Alphorn- und Fahnen-schwingervereinigung Schaffhausen – so ihr offizieller Name – hält ihre Probe von morgen Mittwoch wieder in Form eines Konzerts ab, diesmal im Kantonsspital Schaffhausen. Beginn ist um 18.30 Uhr. Eine Woche später ist sie im Gasthaus Haldenhof in Ludwigshafen anzutreffen und am Dienstag, 24. August, auf der Neuhauser Seite des Rheinfalls – verstärkt durch ihren Götterverein, die Alphornbläservereinigung Zürich-Stadt. Wer will, kann die Alphornbläser, die im traditionellen Stil musizieren, auch privat buchen, etwa für ein Fest oder für eine Beerdigung. (vf)

Weitere Informationen gibt es unter www.alphornschaaffhausen.ch

Dank an Kinderwochen-Teams

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... komme. Um dies zu verdeutlichen hielt er eine getrocknete Jericho-Rose in die Höhe, die die Eigenschaft hat, längere Trockenphasen zu überstehen.

Martina Winzeler bedankte sich als Vertreterin der Reformierten Kirchgemeinde für den Preis. «Unsere Freiwilligenarbeit lebt ja vor allem von den glänzenden Kinderaugen, der Wertschätzung und vom Dank», sagte sie. Doch im laufenden, von Corona gebeutelten Jahr habe Letzteres gefehlt. Da kein Abschlussabend mit den Eltern möglich war und man sich deshalb

nicht sah, konnte die Dankbarkeit nicht ausgesprochen werden. «Daher ist es umso schöner, dass wir in diesem Jahr den Freiwilligenpreis entgegennehmen dürfen.» Rebekka Bühler von der FEG bedankte sich ebenfalls und wies darauf hin, dass die acht Geehrten die Kinderwochen nicht alleine auf die Beine stellen können. «Es braucht immer ganz viele Leute, die mithelfen. Ih-

nen allen möchten wir ebenfalls ganz herzlich danken.»

Zum «Preis für Freiwilligenarbeit», wie er offiziell heisst, gehört ein Geldbetrag von 1500 Franken. Diesen teilen sich die geehrten Kernteams hälftig auf. Der Preis wird jeweils an Personen vergeben, die sich über längere Zeit hinweg zum Wohl der Allgemeinheit einsetzen und zwar ohne Entlohnung. (vf)

Andere Bedrohungen, gleiche Grundwerte

Eine klare Botschaft war der Rede des kantonalen FDP-Präsidenten Urs Wohlgemuth nicht zu entnehmen. An der Bundesfeier in Bibern sprach er unter anderem über den Reiat, die Heimat und das Zusammenstehen.

BIBERN Urs Wohlgemuth scheint mit dem Reiat verbunden zu sein. Wie der in Neuhausen wohnende Druckunternehmer und FDP-Parteipräsident zu Beginn seiner Ansprache erläuterte, ist sein Wohnmobil seit einem halben Jahr in der Region abgestellt. «Ich komme immer mit viel Freude hierher, weil es für mich danach viel Freiheit und Unabhängigkeit gibt», sagte er. Etwas später erwähnte er Früchte, die er durch den Reiatlieferservice in sein Geschäft liefern lasse.

Ein roter Faden war nicht erkennbar in der Rede des 52-Jährigen. Er setzte da einen Farbkleckser, dort einen anderen, ein Gesamtbild liess sich aber trotz zusammengekniffener Augen nicht erkennen. Unter anderem kam der aus der Region Zürich Stammende auf den Begriff Heimat zu sprechen. Das sei ein Ort, wo ein Mensch hineingeboren werde und wo sein Charakter geprägt werde. «Für mich als nicht dialektreiner Schaffhauser ist das ein Ort des Herzens und der Vielfalt. Das Heimatgefühl entsteht für mich durch Beziehungen und durchs Ver-

trauen in die Region. Und alles, was ich brauche, um mich wohl und zu Hause zu fühlen, das habe ich da, im Kanton Schaffhausen.»

Etwas später blickte er zurück in die Schweizer Geschichte. «Anfangen hat es 1291 mit einer Bedrohung. Dann sind wir zusammengestanden und haben uns auf dem Rütli etwas geschworen.» Heute, 730 Jahre später, habe sich die Bedrohungslage völlig verändert. Die Grundwerte seien aber geblieben. Nach eineinhalb Jahren Pandemie mit Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit sei es unverändert wichtig, zusammenzustehen und die Grundwerte der Schweiz zu leben.

Interessant war folgender Gedankengang. Urs Wohlgemuth machte sich nicht nur für Kleinunternehmen und Landwirte stark, sondern auch für Grosskonzerne. Diese investierten in Infrastrukturen, Standorte und Universitäten und somit auch in Weiterbildungen. «Und sie bringen Leute ins Land und kulturelle Vielfalt.» Das sei wünschenswert. «Kultur schafft Kultur. Wir brauchen eine hohe, ge-



Urs Wohlgemuth verbindet den Reiat mit Ferien und Freiheit.

sunde Kulturförderung, um unsere Lebensqualität hoch zu halten.»

Einleitend zum offiziellen Teil der Bundesfeier sprach Priska Rüedi, die neue Präsidentin des gastgebenden Dorfvereins Bibern. Ebenfalls zu Wort meldete sich Marcel Fringer. Er habe schon di-

verse Ansprachen gehalten, sagte er. Doch diesmal spreche er erstmals als Gemeindepräsident. Mittlerweile sei er sieben Monate im Amt und könne sagen: «Verschiedene Projekte sind auf Kurs.» Und: «Ich bin auf keine unüberwindbare Hindernisse gestossen.» (vf)



Der Musikverein Thayngen sorgte im gut besuchten Festzelt für gute Stimmung. Bilder: vf

Feiern im gut gefüllten Festzelt

Petrus meinte es nicht gut mit den Bundesfeierlichkeiten. An mehreren Orten im Kanton wurden diese wegen des Regens abgesagt. Nicht so in Bibern, wo der gastgebende Dorfverein das Beste aus der Situation machte. Im überdachten Eingangsbereich und im eigens aufgestellten Festzelt konnten sich die Gäste im Trockenen aufhalten. Vielleicht war unter ihnen auch das Virus. Doch das schien niemanden zu stören: Es war einfach schön, wieder einmal an einem Haufen zusammen zu sitzen. Frühstück gab es aus der Papiertragtasche. Diese war grosszügig gefüllt, unter anderem mit Molkereiprodukten von Wagis Farm. (vf)

■ HINGUCKER

Ein sonniger Gruss aus dem Unteren Reiat



BIBERN Zurzeit erfreuen uns vielerorts – wie hier bei Bibern – leuchtende Sonnenblumen. Bild: Ulrich Flückiger

Betrügerische Zollmeldungen

REGION Seit Juli häufen sich im Kanton Meldungen über Betrugs-mails im Namen von Zollbehörden. In den Nachrichten wird darauf hingewiesen, dass ein für den Kunden versendetes Paket nicht lieferbar sei, bis die Zollgebühren bezahlt seien. Über einen Link solle man sie begleichen. Die Polizei empfiehlt, solche Phishing-Mails unverzüglich zu löschen und keinesfalls auf einen Link zu klicken. (r.)

Flucht endet mit Totalschaden

HERBLINGEN Am frühen Samstagmorgen versuchte sich ein junger Autolenker einer Polizeikontrolle zu entziehen und verursachte dabei zwei Alleinunfälle. Laut einer Polizeimeldung entstand am Fahrzeug Totalschaden und der Lenker musste in Spitalpflege. (r.)

ANZEIGEN

Zu vermieten in **Thayngen** im Gatter, 4 Gehminuten zu Einkaufsmöglichkeiten und Bahnhof, grosszügige, renovierte

2½-Zimmer-Wohnung

(75 m²), EG in 3-Familien-Haus. Sehr grosse Küche, modernster Komfort, WM/Tumbler, grosser Balkon, Parkplatz.

Frei ab 1. Oktober 2021
Fr. 1065.– exkl. HK/NK

Telefon 079 672 19 04 A1514566

Im ehemaligen **Bethanienheim** in **Thayngen** zu vermieten

helle 4½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, grosse, moderne Küche, ganze Wohnung Holzböden, Nasszelle mit Badewanne, Bezug per 1. 8. 2021.

Mietzins CHF 1450.– exkl. NK.

Tel. 052 675 50 91 1514668

THAYNGER
Anzeiger

Ihre Zeitung, Ihre Plattform.

Kontakt: Tel. +41 52 633 32 38
redaktion@thayngeranzeiger.ch

DANKSAGUNG

Für die grosse Anteilnahme sowie die vielen berührenden Worte und Begegnungen, die wir beim Abschied von

Erwin Winzeler-Bolli

erfahren durften, bedanken wir uns von Herzen.

Ein besonderer Dank gilt Pfarrerin Heidrun Werder für die einfühlsame Sterbebegleitung und tröstenden Worte am Grab und in der Kirche sowie dem Organisten Christan Penhofer und Stephan Steinemann für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes. Ganz herzlichen Dank auch für die Blumenspenden und die Beiträge für späteren Grabschmuck sowie die zahlreichen Geldspenden zugunsten der Institutionen Pro Mente Sana und dasein. Ein grosses Dankeschön gilt dem Personal des Seniorenzentrums im Reiat für die geduldige und liebevolle Betreuung des Verstorbenen.

A1515283

Die Trauerfamilien

WIRTSCHAFT • SPEISERESTAURANT • SAAL

Neustart –
ab 1. August
geöffnet!



Wir freuen
uns auf Ihren
Besuch.

Restaurant Gemeindehaus Thayngen GmbH A1515339
Masar Lubiqeva, Schulstrasse 1, 8240 Thayngen, Tel. +41 52 640 06 26

Nachruf: «Da wär's denn gsi ...»

Der im Juni verstorbene Hanswerner Hübscher prägte das Thaynger Dorfleben. Sechs ehemalige Handballerinnen erzählen, wie sie ihn als Trainer, Cabaretregisseur und Freund erlebt haben.

THAYNGEN Mit dem Tod von Hanswerner Hübscher nehmen wir Abschied von einer Persönlichkeit, die uns sehr geprägt und beeindruckt hat. Seine grosszügige, herzliche Art und sein Humor sind für uns alle unvergesslich.

Wir sind ehemalige Handballerinnen, die mit Hanswerner sehr viel Zeit verbrachten. Aus dieser langen Zeit gibt es viele Erinnerungen und Geschichten, die uns immer begleiten werden.

Am Anfang unserer Handballzeit war Hanswerner unser erster Trainer. Seine Begeisterung für diesen Sport konnte er meistens auf uns übertragen und wir durften viele Erfolge mit ihm feiern.

Nach vielen Jahren übernahm er die Damenmannschaft erneut als Trainer. Viele Spielerinnen waren immer noch dabei und wir freuten uns, dass Hanswerner uns noch einmal trainierte.

Summend am Spielfeldrand

Als Coach am Spielfeldrand verlor er keine grossen Worte, aber er summt immer vor sich hin, das konnte zum Teil nerven, aber auch wieder beruhigen. Zu jedem Spiel gab es natürlich auch eine Statistik über Tore, Pässe und vieles mehr; und am Ende der Saison gab es auch für uns immer eine Rangliste. Auch ein Saisonabschluss durfte nie fehlen und meistens feierten wir an seinem Wohnort an der Morgenstrasse. Dort wurden wir von seiner Frau Rita immer sehr grosszügig verwöhnt.

Sportlich wollten wir nochmals etwas erreichen, und als eingeschworene Truppe mit einem sehr motivierten Trainer konnte das nicht schiefgehen. Die legendären Trainingslager am Heizenberg, der zweiten Heimat von Rita und Hanswerner, waren für uns alle einmalig. Eine kleine Turnhalle in Urmein und ein Sportplatz in Ober-



Hanswerner Hübscher (26. November 1937–11. Juni 2021) war ein humorvoller Geschichtenerzähler. Bild: zvg

urmein waren unsere Trainingsplätze. Wir nutzten diese Voraussetzungen für anstrengende und ausdauernde Trainings; aber auch der

Zu jedem Spiel gab es natürlich auch eine Statistik über Tore, Pässe und vieles mehr.

gesellschaftliche Teil hatte bei Hanswerner und bei uns einen grossen Stellenwert.

Ein trainingsfreier Tag gehörte natürlich auch dazu. Eine gemütliche Wanderung mit einem anschliessenden feinen Abendessen durfte nie fehlen. Dies war auch der Schlüssel zum Erfolg mit wunderbaren Erlebnissen auf und neben dem Spielfeld. Das «harte» Training unter Hanswerner hat sich aber auch sportlich ausbezahlt. Der zweite Aufstieg in die zweite Liga in der Saison 1989/90 war für uns Damen eine riesige Sache und sicher

auch für Hanswerner ein grossartiger Erfolg sowie ein Dankeschön für seine vielen Stunden Einsatz zum Wohle des Handballsports.

Wir spielten damals mit einer Verstärkung aus Tasmanien. Sarah machte ein Austauschjahr in Schaffhausen an der Kanti, wohnte bei Rita und Hanswerner und spielte gleich bei uns mit.

Auch die vielen Episoden aus seiner beruflichen Tätigkeit als Gewerbeschullehrer waren immer wieder ein Schmunzler wert. Die

Ein Lied durfte bei keinem Cabaret am Schluss fehlen: «Da wär's denn gsi ...».

Damenschneiderinnen und Coiffeusen waren seine Lieblingsklassen. Da gab es für ihn immer wieder Neues zu erzählen. Es war herrlich, Hanswerner bei seinen Geschichten zuzuhören.

Eine andere grosse Leidenschaft von Hanswerner war das Cabaret bei den Handball-Chränzli. Fast alle von uns wirkten auch da mit. Mit wie viel Herzblut Hanswerner dabei war, erstaunte uns immer wieder. Wenn er eine Melodie im Kopf hatte mit einem Text dazu, konnte ihn nichts mehr halten. Ein Lied durfte bei keinem Cabaret als Schluss fehlen: «Da wär's denn gsi ...». Alle, die einmal in einem Cabaret von Hanswerner mitgespielt haben, haben die Melodie bestimmt noch in den Ohren. Eine wunderschöne Zeit mit vielen Proben, gemütlichen Stunden und ganz vielen Erinnerungen, die uns immer begleiten werden.

Herzlich und grosszügig

Unsere Zeit als Handballerinnen war bei den meisten von uns irgendwann vorbei, aber den gemütlichen Teil geniessen wir immer noch als 7er-Club, seit über 25 Jahren. Auch da durften wir die herzliche und grosszügige Art von Hanswerner immer wieder erfahren. Über all die Jahre durften wir jedes Jahr ein Wochenende auf dem Heizenberg verbringen.

Seine Wohnung war für uns immer mit vielen Tipps für schöne Wanderungen oder einem guten Restaurant vorbereitet. Er freute sich jedes Mal, wenn wir diese Wochenenden geniessen konnten und ihm als Dank ein «XL-Speckbrett» mitbrachten.

Mit grösster Dankbarkeit dürfen wir auf eine lange Zeit zurückblicken, mit vielen grossartigen Momenten, die wir mit Hanswerner erleben durften und die für uns alle unvergessen bleiben werden.

Ein ebenso grosser Dank gebührt auch seiner Ehefrau Rita. Was sie alles geleistet hat, damit Hanswerner seine Leidenschaften ausleben konnte, ist gewaltig und hat uns immer sehr beeindruckt.

Wir wünschen Rita und ihren Kindern mit Familien bei der Verarbeitung des schmerzlichen Verlusts viel Kraft.

Silvia Sigg für den 7er-Club mit Karin Aeschlimann, Susi Bächtold, Beatrice Keller, Jacqueline Kuhn und Marlis Thöni

Ein weiterer Nachruf auf Hanswerner Hübscher ist am 22. Juni in dieser Zeitung erschienen.

«Ohne Familie wäre es nicht gegangen»

Letzte Woche ist Jakob Bühler 100 Jahre alt geworden. Prägend im Leben des Biberners waren unter anderem der Aktivdienst, die Wanderjahre und der Aufbau der eigenen Metzgerei. Die Familie war ihm eine Stütze.

HERBLINGEN / BIBERN Seinen Geburtstag konnte Jakob Bühler am vergangenen Donnerstag, 29. Juli, feiern. Im Alterszentrum La Résidence, wo er seit Anfang 2020 lebt, gab es einen Apéro. Am Samstag traf sich die Familie zudem in der «Reiatstube» zum Mittagessen.

100 Jahre alt zu werden war nicht Jakob Bühlers Ziel. «Ich habe nie darüber nachgedacht und es einfach vorzu genommen», sagt er. Dass es dennoch so weit gekommen ist, erklärt er so: «Ich habe solide gelebt und viel gearbeitet.» Gesundheitlich geht es dem Jubilar gut. Er hat keinerlei Schmerzen. Einzig das Sehen und das Hören bereiten ihm Mühe. Um mit ihm zu reden, muss man laut und deutlich sprechen. Lesen oder Fernsehschauen ist nicht mehr möglich. Langweilig wird es aber nicht. Der 100-Jährige sitzt gerne auf dem Balkon, macht hie und da mit einer Betreuungsperson einen Spaziergang und empfängt regelmässig Besuch. Eine Enkelin kommt einmal pro Woche vorbei.

Aufgewachsen ist Jakob Bühler in Bibern. In der Metzgerei von Hans Schneckenburger in Thayngen erlernte er den Metzgerberuf. Mit 19 Jahren musste er in die Rekrutenschule und wegen des Zweiten Weltkriegs sogleich Aktivdienst leisten. Bereits mit 21 Jahren war er Küchenchef seiner Einheit. Stationiert

war er entlang des Rheins, unter anderem in Uhwiesen und in Flaach. Mitsamt den nachfolgenden Wiederholungskursen leistete er insgesamt 700 Diensttage.

Nach dem Krieg folgten Lehr- und Wanderjahre. Stationen waren Avenches, Bern, Neuenburg und St. Gallen. Nach der Rückkehr in die Heimat folgte eine intensive Zeit. 1953 liess der junge Reiator in Bibern bauen – zuerst die Metzgerei, dann erst die Wohnung. Im April 1954 heiratete er Annemarie Fuchs, und im Dezember des gleichen Jahres kam Sohn Walter auf die Welt. Es folgten drei weitere Söhne und eine Tochter. Heute zählen elf Enkel und sieben Urenkel zum Familienkreis.

Laut Sohn Walter, der dem Gespräch für diesen Zeitungsbeitrag als «Übersetzer» und «Hörhilfe» beizuhilfen, war die Gründung des eigenen Betriebs ein mutiger Schritt. Damals habe es in Thayngen drei Metzgereien gegeben, die auch den Unteren Reiat belieferten. Dem ehemaligen Lehrmeister seines Vaters rechnet er hoch an, dass er die Eröffnung der Biber Metzgerei mit einem Flugblatt unterstützte. Darin gab er bekannt, dass er den Unteren Reiat fortan nicht mehr bedienen werde und empfahl an seiner Stelle Jakob Bühler.

In den ersten Jahren hatte der Betrieb noch kein Auto. So war es



Seit eineinhalb Jahren lebt Jakob Bühler im Alterszentrum La Résidence in Herblingen. Regelmässig empfängt er da Besuch. Bild: vf

die Aufgabe von Ehefrau Annemarie, mit dem Velo Hauslieferungen in Hofen, Altdorf und Opfertshofen zu machen. Und der Vater von Jakob Bühler fuhr die erlegten Tiere mit Ross und Wagen vom Schlachthaus Bibern in die Metzgerei. «Ohne Familie wäre es nicht gegangen», zeigt sich Jakob Bühler rückblickend sehr dankbar. «Ich habe eine goldene Familie.» Dass die nächsten Angehörigen zeitlebens im Mittelpunkt waren, bestätigt

auch Sohn Walter: «Meine Eltern haben viel gearbeitet. Die wenige Zeit, die ihnen blieb, widmeten sie uns Kindern.»

1985 übernahm Walter Bühler mit seinem Bruder die elterliche Metzgerei und betrieb sie bis 2007. Jakob Bühler zog nach Büttenhardt und lebte dort auch nach dem Tod seiner Frau im Jahr 2009 eigenständig. Erst ein Spitalaufenthalt machte einen Umzug in die «Résidence» nötig. (vf)

ANZEIGE

Mit uns finanzieren Sie jetzt günstiger

Nur für kurze Zeit: Spezial-Hypothekar-Angebot exklusiv für Wohnliegenschaften im Reiat

Machen Sie den Vergleich in der Filiale Thayngen. Andreas Liechli und sein Team berät Sie gerne vor Ort an der Bahnhofstrasse 1 in Thayngen oder telefonisch unter +41 52 645 36 00.

Schaffhauser Kantonalbank

Aufruf für eine Umfrage

REGION Der Konjunkturbericht der Region Schaffhausen informiert über die aktuelle Wirtschaftslage wichtiger Branchen. Seit 2020 können sämtliche Unternehmen der Region an der Umfrage teilnehmen. Sie erfolgt anonym und dauert rund fünf Minuten. Der Link zur Umfrage ist auf den Webseiten der Industrie- und Wirtschaftsvereinigung und des Kantonalen Gewerbeverbands zu finden. Teilnahmeabschluss ist Freitag, 20. August. Die beteiligten Organisationen danken für eine breite Unterstützung. (r.)

Eine höfische Konzertmatinée

Beim zweiten Konzert der diesjährigen Veranstaltungsreihe von Flötistin Regula Bernath wird Hofmusik im doppelten Sinn geboten: Einerseits fürstliche Hofmusik, die andererseits auf einem Bauernhof vorgetragen wird.

THAYNGEN Diejenigen Besucher, welche vor einem Monat beim ersten Konzert der Reihe «Musik – frisch ab Hof» auf dem Erlenhof dabei waren, können es bestätigen: Musikgenuss im Freien hat seinen ganz besonderen Reiz. Es ist wohl die Art von Sommerfrische, wie sie schon seit Urzeiten geschätzt wird.

Unter dem Titel «Musique de cour» erklingen höfische Töne, welche durchaus Tänzerisches an sich haben. Waren es früher Fürstenhöfe, so ist es heute eben der Bauernhof, der die Kulisse zu diesem Geschehen bildet.

Neben der Thaynger Flötistin Regula Bernath kombinieren die beiden anderen Musiker des Ad-hoc-Trios, bestehend aus Lukas Stamm, Klavier, und Simone Flück, Violine, galante Stücke, die im 18. Jahrhundert im Umfeld der Königshöfe von Paris und Berlin entstanden mit der den Programmtitel gebenden humorvollen «Musique de cour» (Hofmusik) von J. Françaix und Tänzen in barocker Form von D. Schostakowitsch. Zudem verströmt die romantische Pastorale von E. Mancini ländliche Idylle und J. Iberts Interlude spanische Lei-



Die Thaynger Flötistin Regula Bernath bei einem ihrer Hofkonzerte direkt beim Bahnhof. Bild: zvg

enschaft. Das detaillierte Programm entnehmen Sie der Homepage www.regulabernath.ch.

Das Konzert findet am kommenden Sonntag, 8. August, statt und dauert eine Stunde. Ein anschliessender Apéro rundet den Anlass ab. Lassen Sie sich diese sommerlichen Leckerbissen nicht entgehen, indem Sie sich rechtzeitig anmelden unter der Telefonnummer 079 362 16 20. Da die Plätze beschränkt sind, entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte erhoben zur Deckung der Unkosten.

Paul Ryf Kulturverein Thayngen-Reiat

Sonntag, 8. August, 11 Uhr, Erlenhof, Bohlstrasse 4, Thayngen

Erfolgreiches erstes Halbjahr

Die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen blickt auf ein erfolgreiches erstes Semester zurück. Auch für das ganze Jahr erwartet sie ein gutes Ergebnis.

THAYNGEN Im ersten Halbjahr 2021 dominierte das Coronavirus noch immer unseren Alltag. Auch unter diesen ausserordentlichen Umständen standen in unseren Geschäftsstellen sämtliche Bankdienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden jederzeit zur Verfügung. Den Kundenbedürfnissen konnten wir vollumfänglich entsprechen und unseren Service uneingeschränkt gewährleisten.

Die Bilanzsumme konnte im ersten Semester 2021 um 32,4 Millionen Franken oder 5,3 Prozent auf 643,7 Millionen Franken gesteigert werden. Die Ausleihungen an Kun-

den stiegen um 13,2 Millionen Franken oder 2,6 Prozent und die uns anvertrauten Kundengelder sogar um 21,4 Millionen Franken oder 5,3 Prozent. Die Zinssätze verharrten weiterhin auf sehr tiefem Niveau. Die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen hat ihrer Kundschaft aber nach wie vor keine Negativzinsen belasten müssen.

Der Erfolg aus dem ordentlichen Bankgeschäft (Betriebserfolg) konnte im Vorjahresvergleich um 6,2 Prozent auf 4,8 Millionen Franken erhöht werden. Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft – nach wie vor das Hauptgeschäft der Bank –

konnte dank des Volumenanstiegs um knapp 5 Prozent gesteigert werden. Ebenfalls gesteigert wurde der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie der übrige ordentliche Erfolg. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft lag knapp unter dem Vorjahreswert.

Tieferer Aufwand

Der Geschäftsaufwand lag um 7,4 Prozent tiefer, wobei sowohl der Personalaufwand als auch der Sachaufwand reduziert werden konnten. Die Abschreibungen und Rückstellungen liegen im Rahmen des Budgets. Der Geschäftserfolg kam mit 1,7 Millionen Franken um 3,8 Prozent über dem Vorjahresresultat zu liegen, der Halbjahresgewinn wird mit 0,85 Millionen Franken ausgewiesen. Diese erfreuliche Entwicklung lässt ein gutes Jahresergebnis für das ganze Jahr 2021 erwarten.

Dieses sehr gute Halbjahresergebnis freut mich sehr. Wir wachsen in praktisch allen Bereichen, und dies auf einem gesunden und qualitativ hohen Level. Der bisherige Geschäftsverlauf stimmt mich zuversichtlich für den Jahresabschluss 2021.

Andreas Pally, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen

PHILOSOPHISCHES

«Es ist keiner zu klein, auch mal gross zu sein»



HOFEN Diese Sonnenblume schiebt sich «wunderfitzig» hinter einer holzigen Abgrenzung am Dorfplatz hoch und scheint Verschiedenes sagen zu wollen: «Wo ist denn der Sommer?» – «Es gibt immer mindestens zwei Blickrichtungen oder Ansichten.» – «Es ist keiner zu klein, manchmal auch ganz gross zu sein!» Bild und Text: **Sonja Bühner** Hofen



Das Zinsgeschäft bleibt die Hauptbeschäftigung der Bank. Archivbild: vf



AGENDA

MI., 4. AUGUST

- **Mittagstisch** in der FEG (Cafeteria, coronakonform), um 12 Uhr. Anmeldung Judith Bühler: 052 649 12 25.

FR., 6. AUGUST

- **Springkonkurrenz** Reitanlage, Stockwiesenstrasse, Thayngen.

SA., 7. AUGUST

- **Schreibmaschinenmuseum** jeden ersten Samstag im Monat, 14–17 Uhr, altes Schulhaus, Dorfstr. 22, Bibern; Eintritt: 8 Franken.
- **Springkonkurrenz** Reitanlage, Stockwiesenstrasse, Thayngen.
- **Konzert der Acoustic-Folk-and-Roll-Gruppe «Sanysaidap»**, 18 Uhr, Reiatbadi, Hofen.

SO., 8. AUGUST

- **Konzert «Musik frisch ab Hof»** 11 Uhr, Erlenhof, Bohlstr. 4, Thayngen.
- **Springkonkurrenz** Reitanlage, Stockwiesenstrasse, Thayngen.

Von Irish-Folk bis Cajun

Der Bademeister und Konzertveranstalter Tom Albatros Luley lädt am Samstag zu einer weiteren Aufführung.

Zu hören ist Folk'n'Roll der Schweizer Band Sanysaidap.

HOFEN Wie die Band Sanysaidap schreibt, besteht sie aus vier Stimmen, die untermalt sind mit Fiddle, Mandoline, Gitarre, Akkordeon und Kontrabass. Von Irish-Folk über Country und Bluegrass bis hin zu

amerikanischen Roots-Einflüssen wie Old-Time und Cajun: Sanysaidap nimmt von allem ein wenig, reichert die Mischung mit bluesigen, swingenden Noten an, gräbt altbekannte Klassiker aus oder zau-

bert ihre ganz eigenen Folk-Melodien hervor. Die unbändige Spielfreude der Band ist zu ihrem Markenzeichen geworden, und sie zelebriert damit auf der Bühne ihre Begeisterung für authentischen, berührenden und wilden Folk. (r.)

Samstag, 7. August, 18 Uhr, Reiatbadi; Reservation: 079 207 96 90 oder tom.a.luley@gmail.com; Badieintritt und Kollekte.



Sanysaidap besteht aus Alice Uehlinger (Fiddle, Vocals), Sime Erhard (Bass, Vocals), Tobi Rechsteiner (Guitar, Mandolin, Banjo, Vocals) und Pasco Schwarb (Akkordeon, Vocals). Bild: zvg

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1513756

Abwesenheiten:
Dr. L. Meikelburg bis 15. August 2021

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individual-psychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, Lohningerweg 81, 8240 Thayngen, Tel. 052 533 16 05 – www.cibs.ch A1504913



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1504780

Reiter aus der Region treten gegeneinander an

Am kommenden Wochenende findet die Springkonkurrenz der Reitgesellschaft Thayngen statt. Dies bereits zum 59. Mal.

THAYNGEN In diesem Jahr ertönt das erste Startzeichen bereits am Freitag. Erstmals werden Prüfungen speziell für Senioren durchgeführt. Zudem finden Prüfungen für breviierte Reiter statt. Auch am Samstag wird der Start für die Springreiter freigegeben. Nebst den bewährten «OKV Jump Green-Prüfungen» wird als erstes Highlight eine Qualifikation des «OKV Cups» ausgetragen, bei der verschiedene Vereine um den Einzug in den Final kämpfen. Am Sonntag finden morgens Springprü-

fungen der Kategorie R/N 100 bis 110 statt. Am Nachmittag werden die Augen auf die Gespannfahrer gerichtet. Es folgt ein weiterer Höhepunkt mit einer Qualifikation des «OKV Fahr cups Rayon 3». Die mit Sand aufbereitete Springwiese und die grosse Abreithalle bieten beste Voraussetzungen für spannenden Sport. Es werden viele regionale Reiter in Thayngen am Start sein und um gute Klassierungen kämpfen. Die Reitgesellschaft Thayngen freut sich, Sie an ihrer Springkonkurrenz begrüssen zu dürfen.

Nina Looser
Springkonkurrenz Thayngen

Freitag, 6., bis Sonntag, 8. August, Reitanlage, Stockwiesenstrasse, Thayngen; Informationen unter www.rgt.ch.

Die Lösung des Kreuzworträtsels

Vielen Dank an **Heinz Hunger-Keucher, Thayngen**, fürs Bereitstellen des Kreuzworträtsels von letzter Woche. Die Lösungswörter lauteten: Finstermuenz, Betschwanden. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Layout Michael Hägele

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr